

Das Leseband in der Praxis - Unterlagen für den Workshop Bremen September 23

Milena Minic

Milena.minic@gsk.hamburg.de

Christian Gronwald

christian.gronwald@bsb.hamburg.de

Grundschule Kirchdorf



Inhalt

Lesemethoden nach Gailberger	2
Praxisbaustein Lesezeit Grundschule Kirchdorf	5
Ziel- und Leistungsvereinbarung der Grundschule Kirchdorf: Einführung Lesezeit	13
Jahresbericht: BISS - Berichtsjahr 2016	14
Lesekonzept der Grundschule Kirchdorf	16
Jeden Donnerstag kommt die „Leseoma“	24
Literaturliste zur systematischen Leseförderung	29

Lesemethoden nach Gailberger

- Fähigkeit zu lesen = Schlüsselkompetenz → durchgängige Leseförderung!
- Förderung von Leseflüssigkeit (Fähigkeit angemessen schnell, genau, automatisiert und sinngestaltend zu lesen)
- Vier Teilfertigkeiten:
 - Lesegeschwindigkeit (ca. 100 Wörter pro Minute)
 - Lesegenauigkeit
 - Automatisierung
 - Prosodische Segmentierungsfähigkeit
(Nach der Definition ist Prosodie definiert als „Gesamtheit sprachlicher Eigenschaften wie Akzent, Intonation, Quantität und Sprechpausen. Sie beziehen sich im allgemeinen auf Einheiten, die größer sind als ein einzelnes Phonem. Zur Prosodie zählt auch die Untersuchung von Sprechgeschwindigkeit, Rhythmus und Sprechpausen.)
- Zwei methodische Zugänge zur Förderung der Leseflüssigkeit
 - Lautleseverfahren, die durch angeleitete Trainings unmittelbar auf die Verbesserung der Leseflüssigkeit abzielen
 - Vielleseverfahren, bei denen es allgemein um die Steigerung des Lesepensums sowie die Förderung der Lesemotivation durch freie Lesezeiten im Unterricht geht

Zusammenfassung Lesemethoden aus den BISS-Fortbildungen

Lautleseverfahren Vorlesen und Mitlesen (Chorisches-Lesen oder Murren-Lesen) ab Jg. 2



Der Lehrer liest laut vor und die SuS lesen simultan leise (entweder stumm oder halblaut) in den eigenen Texten mit
→ Förderung der Leseflüssigkeit

Lautlesetandems

ab Mitte/Ende Jahrgang 2 (222)Jg.Jg2)

Prinzip: Wiederholung und Begleitung

Der Lese-Trainer (besserer/guter Leser) wird von der Lehrkraft zusammen mit einem noch nicht so flüssigen Leser (Lese-Sportler) zu einem Lesetandem eingeteilt.

Der Sportler braucht Trainer, um sich zu verbessern.



Phase 1: Gemeinsames Synchronlesen (im Chor lesen) in einem Buch

- Beginn des gemeinsamen Lesens auf vereinbartes Zeichen hin (z.B. 1-2-3, und los, ...)
- Lese-Trainer führt dabei die jeweilige Zeile mit dem Finger mit

Phase 2: Verbesserungsroutine des Trainers, wenn Lese-Sportler sich verlesen hat

- Auf falsches Wort deuten, korrekt vorlesen, gemeinsam mit Sportler einüben, erst dann weiter Synchronlesen ab Satzanfang

Phase 3: Allein-Lesen-Phase

- Wenn Sportler über längere Zeit ohne Fehler liest und sich sicher fühlt, darf der Trainer mit vorlesen aussetzen und nur noch still mitlesen, er muss aber weiterhin den Finger führen

ICH – DU – WIR Würfel (ab Jg. 2)

4er-6er Gruppen sowie pro Gruppe ein Würfel mit jeweils zwei Mal den Seiten ICH, DU und WIR

Textgrundlage: kurze Geschichten oder Sachtexte, die in vier bis sechs sinnvolle Abschnitte eingeteilt werden können

In der Gruppe wird reihum gewürfelt

1. Würfeln: Bei ICH: die würfelnde Person liest den ersten Abschnitt halblaut vor, bei DU: ein anderer Mitschüler darf als Vorleser bestimmt werden, bei WIR: die Gruppe liest gemeinsam im Chor

Bei ICH und DU lesen die anderen jeweils leise im eigenen Text simultan mit

2. Würfeln: Zuerst wird der vorherige, bereits bekannte Abschnitt erneut laut vorgelesen, dann erst der eigene, neue Absatz

3. Würfeln: Die vorherigen Absätze werden wiederholt laut vorgelesen, dann erst wird der eigene, neue Absatz vorgelesen usw.

Abschluss: Ein Kind (oder alle Kinder der Gruppe im Chor) liest den Text laut und flüssig vor → Prinzip der Wiederholung

Vorlesetheater (ab Ende Jg. 2)

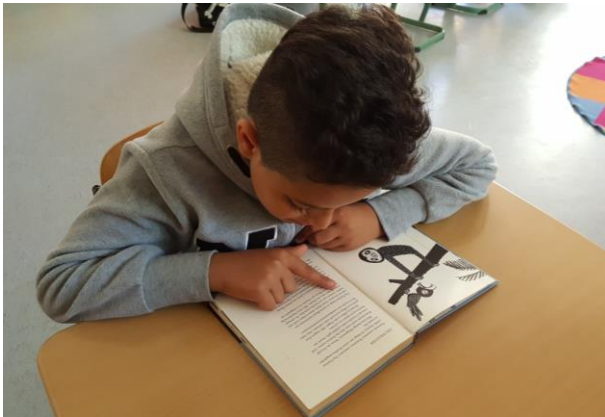
Kurze Texte oder überschaubare Ganzschriften werden in Lese-Scripts, die die Dialoge und Gedanken der Figuren und des Erzählers in direkter Rede enthalten, entweder von den SuS oder der Lehrkraft zusammengefasst

Jedes Kind übernimmt eine Rolle, den Erzähler unter mehreren Kindern aufteilen

Die Rollen werden eingeübt, abschließend findet eine Leseaufführung statt, z.B. auch als Puppentheater



Lesen mit Hörbüchern (ab Ende Jg. 2)



- Förderung von Lesemotivation, Spaß, Leseflüssigkeit und literarischem Lernen
- Simultanes Lesen und Hören von Buch und Hörbuch
- Sehr schwache Leser können mit einem stärker Lesenden gemeinsam ins Buch schauen und dessen Lesefinger folgen
- Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass nur ungekürzte Versionen erworben werden.

Zusätzlich Training der Leseflüssigkeit erfolgt ab Ende Jahrgang 3 die Förderung des Leseverständnisses mit Hilfe von Lesestrategien

Strategien vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen

- Vorbereitend vor dem Lesen (z.B. Bilder zunutze machen, um erste Hypothesen zum Inhalt des Textes zu formulieren)
- Während des Lesens (z.B. Randnotizen, Unterstreichungen)
- Nach dem Lesen (z.B. unbekannte Wörter nachschlagen)
- siehe Arbeitsblätter „Lesen. Das Training. Teil 3 – Strategien“ von vpm

Praxisbaustein Lesezeit Grundschule Kirchdorf

Schule	Grundschule Kirchdorf
Kontakt	grundschule-kirchdorf@bsb.hamburg.de
Vorhaben / Maßnahme	Einführung einer täglichen Lesezeit zur Verbesserung der Lesekompetenz
Kurze Beschreibung	<p>In der Grundschule Kirchdorf wurde die verbindliche Durchführung einer täglichen, zwanzigminütigen Lesezeit in allen Klassen eingeführt. Diese Lesezeit findet jeden Tag von 8.50 - 9.10 Uhr statt und wird durch einen Gong ein- und ausgeläutet. In der ganzen Schule wird zu dieser Zeit gelesen: In der Vorschule und in der Schuleingangsphase wird vor allem vorgelesen, mit zunehmender Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler werden unterschiedliche Methoden des Lesetrainings eingesetzt. Um die Qualität der Lesezeit zu sichern nahmen die Lehrkräfte der Jahrgänge 2, 3 und 4 über einen Zeitraum von 3 Jahren an BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift)-Fortbildungen, die Steffen Gailberger durchführte, teil. Zusätzlich wird der Lesefortschritt der Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Hilfe des Salzburger Lesescreenings untersucht. Ziel der täglichen Lesezeit ist die Verbesserung der Dekodierfähigkeit sowie Lesegeschwindigkeit, so dass den Schülerinnen und Schülern vermehrt kognitive Kapazitäten zur inhaltlichen Erschließung des Gelesenen zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Schule hat mit dem Konzept 2019 den Hamburger Schulpreis gewonnen und 2017 den zweiten Platz beim Deutschen Lesepreis. Inzwischen arbeiten weitere 50 Hamburger Schulen nach dem Konzept.</p>
Ausgangssituation / Motivation	<p>Viele Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kirchdorf sprechen in ihrer Familie als erste Sprache nicht Deutsch oder stammen aus bildungsferneren Elternhäusern. Aufgrund der schwachen (sprachlichen) Voraussetzungen vieler Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit gelingt es oft nicht ohne weiteres, bis zum Übergang in die weiterführende Schule, die Dekodierfähigkeit beim Lesen in genügendem Maß zu steigern. Sie lesen zu langsam, stockend und flüchtig und haben deshalb große Mühe, Texte zu verstehen. Für einen effektiven Umgang mit Texten ist hohe Dekodierfähigkeit unter anderem deshalb hilfreich, weil durch schnelles Lesen Ressourcen für eine tiefere Verarbeitung des Textes zur Verfügung stehen. Daher stellt das Lesen eine unverzichtbare Schlüsselkompetenz dar.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">Steigerung der Leseflüssigkeit und des Leseverstehens in allen Jahrgangsstufen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung stabiler Lesegewohnheiten, dadurch Steigerung der Lesemotivation und Handlungskompetenz ▪ Erwerb von Bildungssprache ▪ Entwicklung eines Curriculums im Bereich Lesen sowie dazugehöriger Lesemethoden ▪ Ausstattung mit Büchern aller Leseniveaus in Klassensätzen ▪ Fortbildung des Gesamtkollegiums im Bereich Lesekompetenz
Zielgruppe und Beteiligte	<p>Zielgruppe unseres Projekts sind alle Schülerinnen und Schüler von der Vorschule bis hin zur 4. Klasse.</p> <p>Beteiligt sind alle Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Kirchdorf. Da das Projekt nicht an den Deutschunterricht geknüpft ist und alle die tägliche Lesezeit durchführen, bildet sich das ganze Kollegium im Bereich Lesen sowie Lesemethoden fort.</p>
Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	<p>Die Schulentwicklung an der Grundschule Kirchdorf hat als Ziel, die fachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend dem Leitbild der Schule „Bildung und Erziehung starker, selbstständig denkender Persönlichkeiten“ zu steigern. Deshalb wird dem Lesen innerhalb der Grundschule Kirchdorf ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. Wir sehen das Lesen als Schlüsselkompetenz für alle Fächer und für einen erfolgreichen Schulbesuch auch in der weiterführenden Schule.</p>
Zeitraumen	<p>Die Schule startete 2014 mit der Einführung der Lesezeit. Ein großer Impuls zur Weiterentwicklung fand mit dem Einstieg in das BiSS-Projekt hinsichtlich Fortbildung und Ausstattung mit geeigneten Büchern statt. Neue Kolleginnen und Kollegen, die fortgebildet werden müssen, die Erinnerung an die Verbindlichkeit, die Anschaffung neuer Literatur, Hospitationen anderer Schulen und der Austausch mit diesen lässt den Prozess weiterlaufen.</p> <p>Die Einführung der Lesezeit ist ein eher kleiner Baustein in der Schulentwicklung, jedoch mit großer Tragweite. Der Aufwand der Aneignung der Methoden durch die Lehrkräfte ist eher gering. Eine jährliche Nachschulung ist jedoch empfehlenswert. Die in unserer Schule notwendige Änderung der Stundentaktung erfolgte über Beschlüsse der Gremien.</p>
Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium mit den Schwerpunkten Methodenvielfalt im Leselernprozess unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Sozialformen in Abstufung für die Klassen 0-4 sowie simultanes Lesen nach Steffen Gailberger

Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Implementierung und Dokumentation der Durchführung der täglichen Lesezeit ▪ Teilnahme am Projekt „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“ der Bund-Länder-Initiative zur Förderung von Lesefreude, Leseflüssigkeit und Lesekompetenz ▪ Durchführung von Testverfahren (Salzburger Lesescreening und Kermit) zur Überprüfung der Ergebnisse auf eine Steigerung der Leseflüssigkeit und des Leseverstehens ▪ Übernahme des Konzepts von weiteren 50 Hamburger Schulen
Unterstützung	<p data-bbox="594 577 1295 606">Stichpunkte zu den Grundlagen des Entwicklungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung eines für alle verbindlichen Lesecurriculums durch die Förmig-AG / GS Kirchdorf - NMS ▪ präzise Regelung von Leseinhalten und Entwicklung der Lernorganisation angepasst an die spezifischen Gegebenheiten der Adressaten; Vorstellung und Diskussion auf der Lehrerkonferenz ▪ Implementierung und Durchführung täglicher, zwanzigminütiger Lesezeit in allen Klassen von VSK bis Klasse 4 ▪ Aufbau der Klassensatz-Bibliothek Auswahl und Beschaffung von aktueller, geeigneter Kinder- und Jugendliteratur in Klassensätzen für alle Jahrgänge aus Mitteln des BLK-Projektes und Spendengeldern ▪ Regelmäßige Teilnahme der Jahrgänge 2, 3 und 4 an den BiSS-Fortbildungen durch Prof. Dr. Gailberger (3 Fortbildungen pro Jahrgang und Jahr) ▪ Dokumentation und Evaluation der Lesezeit in den Klassen ▪ Beratung und Information des Kollegiums über geeignete Lektüre durch SLB, Deutsch-FL und DidLg. und die Möglichkeiten von Aufbau und Durchführung der Lesezeit in den Klassen auf den Fachkonferenzen ▪ Durchführung und Auswertung des Salzburger Lesescreenings zu 2 Testzeitpunkten im Jahr in allen beteiligten Klassen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Teilnahme der Jahrgänge 2, 3 und 4 an den BiSS-Fortbildungen durch Prof. Dr. Gailberger ▪ Finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von geeigneter Literatur in Klassenstärke in Höhe von 8000€. Weitere Mittel für die regelmäßige Ergänzung erfolgen über den Schuletat ▪ Testung der Schülerinnen und Schüler mit dem Salzburger Lesescreening (SLS) durch das IfBQ
Qualitätssicherung / Qualitätsmanagement	<p data-bbox="594 1812 1422 1919">Die Grundschule Kirchdorf führt seit Januar 2015 das Salzburger Lesescreening durch. Alle sechs Monate werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe dieses Verfahrens getestet. Im Vergleich vom Januar</p>

2015 bis zum Mai 2016 zeigt sich in Klassenstufe 4, dass in allen vier Klassen die Leseleistung, startend von einem unterdurchschnittlichen bis schwachen Niveau, auf ein durchschnittliches Niveau gesteigert werden konnte. Fast alle Schülerinnen und Schüler, die zuvor im unterdurchschnittlichen bis sehr schwachen Bereich lasen, haben es geschafft sich ein bis zwei Stufen zu verbessern.

Materialien

Das schulinterne Curriculum Deutsch im Bereich Lesen wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst. Dabei setzt die Grundschule Kirchdorf einen Schwerpunkt im Bereich Lesen.

Zum Arbeitsprozess

Phase 1 – Förmig Projekt 2011 bis 2014

Erste Überlegungen zur Einführung einer Lesezeit erfolgten ab 2011 im Rahmen des Förmig-Projekts - ein Projekt für die durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Grundschule und weiterführender Schule - in der Entwicklungspartnerschaft zwischen der Grundschule Kirchdorf und der Nelson-Mandela-Schule (STS). Ziel war der Erwerb und die Förderung von Lesekompetenz als Basis für die Aneignung von Bildungssprache.

Der Hintergrund war, dass das Lernen in den unterschiedlichen Fächern oft dadurch erschwert ist, weil ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler häufig z.B. Aufgabenstellungen und die an sie gerichteten Arbeitsaufträge nicht verstehen. Wir wollten dem Lesen, als ein wesentliches Medium des Lernens, mehr Bedeutung im Schulalltag geben.

Wir überlegten, wie wir mehr Bildungssprache vermitteln könnten und entschieden uns aus folgenden Überlegungen für ein intensives Lesetraining:

- Lesen vermittelt Sprache und bietet Sprachvorbilder.
- Die Entwicklung von Lesekompetenz ist gleichzeitig die Entwicklung von sprachlichen Fähigkeiten im Umgang mit Aufgaben des Verstehens, Verarbeitens, Denkens und Formulierens, also die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiographie.
- „Für einen effektiven Umgang mit Texten ist hohe Dekodierfähigkeit unter anderem deshalb hilfreich, weil durch schnelles Lesen Ressourcen für eine tiefere Verarbeitung des Textes zur Verfügung stehen.“ (Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000 a.a.O. S. 128)

Umsetzung in der Grundschule

Hintergrund für die Einführung einer Lesezeit sind die sehr schwachen (sprachlichen-) Voraussetzungen vieler unserer Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit. Aufgrund ihrer bildungsarmen Herkunft gelingt es ihnen oft nicht oder nur sehr unzureichend bis zum Übergang in die Sek. I ihre Dekodierfähigkeit in genügendem Maße zu steigern. Sie lesen zu langsam, stockend und flüchtig,

um Texte oder Aufgaben zu verstehen. Als Ziele setzten wir uns die Leseflüssigkeit sowie die Lesemotivation und die Handlungskompetenz zu steigern. Der Erwerb von Bildungssprache sollte durch ganzheitliche, kindgerechte und lustvolle Vermittlung von Zugängen zu Bildungssprache ermöglicht werden.

Für die Grundschule war sofort klar, dass wir das Projekt des intensiven Lesetrainings nicht erst mit der Klasse 4 starten, sondern von Anfang an mit der Vorschule. Es wurde eine tägliche verbindliche Lesezeit in den Stundenplan eingebaut. Von 8:50 Uhr bis 9:10 Uhr lesen jeden Tag alle Grundschulkinder. Die Lesezeit und die zweite Unterrichtsstunde bilden eine Einheit. Die Lehrkraft der zweiten Stunde übernimmt die Lesezeit. Ausnahmen sind lediglich Sport- und Tanzstunden. Dann soll die Lesezeit an diesem Tag an anderer Stelle eingeplant werden. Bei der Regelung der Lese-Lerninhalte orientierten wir uns am „Lüneburger Modell“ zur nachhaltigen Förderung des Lesens von Steffen Gailberger. Folgende Aspekte stehen dabei im Vordergrund:

- stabile Lesegewohnheiten - regelmäßige (tägliche) Übung,
- Quantität vor Qualität - erlaubt ist, was den Kindern gefällt (niederschwelliges Textangebot),
- simultanes Lesetraining auch schon in der Grundschule (Lesen mit Hörbüchern),
- Verwendung von Kinderliteraturen, aber auch von Sachtexten und Sachaufgaben.

Inhalte / Methoden

Die Vorschule ist nicht an das Zeitfenster gebunden - aber an die Verbindlichkeit. Die Schwerpunkte sind das Hörtraining durch Vorlesen und Hörmedien.

In den Klassen 1 und 2 stehen das Hörtraining durch Vorlesen und der Einsatz von Hörmedien im Mittelpunkt. Die Vermittlung der Grundfähigkeiten des Erstlesens wird durch zusätzliche Materialien wie Lies-mal-Hefte, Training durch Lautleseverfahren wie wiederholtes Lautlesen und begleitendes Lautlesen sowie erstes simultanes Lesen unterstützt. Hier liest die Lehrkraft vor und die Schülerinnen und Schüler lesen mit.

In den Klassen 3 und 4 erfolgt ein Training durch simultanes Lesen und der verstärkte Einsatz von Hörmedien sowie ein Training durch Viellese-Verfahren. Lesestoff ist reichlich vorhanden. Dank einer großzügigen Spende konnten wir mehrere neue Klassensätze mit Hör-CDs anschaffen. Die Erfahrung lehrte uns, genau darauf zu achten, dass die Hör-CDs auch Vollversionen sind!

Die Klassen 1 und 2 erhalten darüber hinaus von der Bücherhalle Lesekisten für ein ganzes Schuljahr. Zusätzlich stehen die örtliche Bücherhalle und unsere kleine Schulbibliothek mit Lesematerial zur Verfügung.

Es zeigt sich, dass die verbindliche Lesezeit nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken ist. Die Kinder mögen diese entspannte Lesezeit und es ist eine deutlich erhöhte Leselust zu spüren. Eine - wenn auch noch nicht flächendeckende - Verbesserung im lauten Vorlesen und im Lesefluss ist festzustellen. So gewann beim Wilhelmsburger Lesewettbewerb erstmals einer unserer Schüler.

Es wurde so viel gelesen wie nie zuvor in den letzten Jahren.

Eine erste Evaluation über Lehrer- und Schülerfragebögen, die damals durchgeführt wurde, zeigte, dass die Lesezeit von Schülern wie Lehrern u.a. erlebt wurde als

- gute gemeinsame Lernzeit
- motivierend und Leselust steigernd
- ergiebige Sprachförderung
- spürbar in Steigerung von Lesefluss und Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler zeigten lebendige Begeisterung für die Lesezeit und erlebten sie als Bereicherung. Die Lesezeit wurde schnell zu einem festen und geschätzten Baustein unseres Schulalltags. Auch eine Umfrage im Kollegium ergab eine große Zufriedenheit, trotz auch anfänglicher Startschwierigkeiten. Diese zeigten sich in der notwendigen genauen Absprache zwischen Klassenlehrer und Fachlehrer. Die Kinder hielten in den ersten Klassen noch nicht immer 20 Minuten durch.

Nach einer ersten längeren Durchführungsphase nahm die Verbindlichkeit jedoch ab. Vielfach wurde die Lesezeit zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt, zusammen mit der Frühstückzeit abgehalten oder fiel öfter auch ganz aus. Zudem fehlte es an ausreichender, spannender und motivierender vielfältiger Literatur. Das geplante Hörbuchlesen in Jahrgang 1 und 2 wurde aufgrund von Überforderung der Schülerinnen und Schüler nicht durchgeführt. Auch fühlten sich die Kollegen, die nicht das Fach Deutsch unterrichteten, überfordert, da entsprechende Fortbildungen damals nicht angedacht waren.

Phase 2 – Teilnahme am BiSS-Projekt

Im Herbst 2013 erhielten wir das Angebot von Andreas Heinze (Steigerung der Bildungschancen – BSB) und Herrn Gailberger (Universität Oldenburg) uns am BiSS-Projekt zur systematischen Leseförderung in der Grundschule zu beteiligen. Mit weiteren sieben Brennpunktschulen konnten wir ein für das BiSS-Projekt entwickeltes schulisches Lesecurriculum nutzen. Dieses entsprach in Teilen dem von uns entwickelten Konzept. Die wissenschaftliche Begleitung gewährleistete eine Qualifizierung der Lehrkräfte für die systematische Leseförderung und eine Evaluation der Fördermaßnahmen. Zusätzlich erhielten alle Schulen eine Waz für die schulinterne Betreuung des Projekts und 8000€ Büchergeld verteilt auf die Jahre des Projekts.

Viele der in Phase 1 beschriebenen Umsetzungen sowie Methoden und Inhalte waren für unsere Schule nicht neu. Für die Schule bekam das Projekt „Lesezeit“ jedoch wesentlich mehr Verbindlichkeit. Die Fortbildungen für alle Deutsch- und Mathelehrkräfte einer Jahrgangsstufe gaben den Kollegen Sicherheit, welche Aufgaben sie in der Lesezeit haben und welche Methoden sie anwenden können. Zudem war der Austausch mit den anderen Schulen unterstützend. Das Büchergeld ermöglichte uns zahlreiche Klassensätze zu erwerben. Bei der Anschaffung achteten wir darauf Bücher zu kaufen, die spannend, witzig und interessant sind. Die halbjährliche Testung der Lesefähigkeit zeigte den Kollegen auf, welche großen Fortschritte

ihre Schülerinnen und Schüler machten. Sie gaben zudem auch einen Hinweis auf mögliche „Förderkinder“ deren Leseleistung sich nur minimal verbesserte. Die Teilnahme der Grundschule Kirchdorf am BiSS-Projekt kam für uns genau in der Phase, an dem die Umsetzung unserer Idee zu kippen drohte. Die wissenschaftliche Begleitung, finanzielle Mittel, verbindliche Fortbildungen und regelmäßige Testungen bewirkten, dass jetzt die Lesezeit in unserer Schule einen festen Platz im täglichen Schulablauf hat.

Phase 3 – D23 Schulen

In einer weiteren Phase führten ab 2018 weitere 14 Schulen, innerhalb des Verbundes D23plus-starke Schulen, die Lesezeit ein. Dies schlug die damalige Koordinationsrunde der am BiSS-Projekt beteiligten Schulleitungen sowie Koordinatorin Frau Freye und Herr Gailberger der Projektleitung D23plus-starke Schulen Frau Vaccaro vor. In der Durchführung dieser Phase beteiligte sich die Grundschule Kirchdorf nicht.

Phase 4 – BiSS-Transfer

Im vierten Projektabschnitt wurde die Lesezeit der Grundschule Kirchdorf in das Projekt BiSS-Transfer integriert. Ziel hierbei ist es, das Konzept der Lesezeit in weitere 34 Hamburger Grundschulen zu übertragen und weiterzuentwickeln. Dies hat zur Folge, dass inzwischen 30% aller Hamburger Grundschulen den Leitideen der Kirchdorfer Lesezeit folgen.

Ganz konkret begleitet der Schulleiter der Grundschule Kirchdorf die Schulleitungen der neu teilnehmenden Schulen. Er berät aus Schulleitungsperspektive und ist für Rückfragen zum organisatorischen Rahmen und dessen Planung zuständig. Die Treffen finden regelhaft jährlich und nach Bedarf statt.

Eine kontinuierliche Weiterarbeit an den einzelnen Schulen wird unterstützt durch die Einrichtung von vier regionalen Austauschgruppen durch das Landesinstitut für Lehrerbildung. Diese Austauschgruppen werden von einer erfahrenen BiSS-Lehrkraft aus den Schulen des ehemaligen Pilotverbundes (unter anderem aus der GS Kirchdorf) moderiert und gestaltet. Neben allgemeinem Erfahrungsaustausch werden Themen wie mögliche Aufgaben der schulischen Projektkoordination, Literaturempfehlungen, Durchführung der Testungen, der Umgang mit fachfremd unterrichtenden Lehrkräften oder Möglichkeiten der Differenzierung besprochen. Es werden Hospitationsangebote gegeben, um eine möglichst konzepttreue Einführung und Umsetzung des BiSS-Lesebandes zu erzielen. Die Austauschgruppen werden 4x im Schuljahr tagen.

Neben den Austauschgruppen bietet das Landesinstitut Fortbildung an, an denen die vier bewährten Methoden zur Steigerung der Leseflüssigkeit vorgestellt und erläutert werden.

An der Grundschule Kirchdorf finden zudem in regelmäßigen Abständen Deutsch Fachkonferenzen statt, auf denen die Fachleitung alle Fragen und Methoden zur Lesezeit für neue Kolleginnen und Kollegen bespricht und Hospitationen anbietet.

Schlussbemerkung

Die Bemühungen der Implementierung und die tägliche Durchführung der Lesezeit zeigen, dass die systematische Leseförderung bei den Schülerinnen und Schülern Erfolge erzielt. Nicht nur eine Steigerung der Leseflüssigkeit kann erreicht werden, auch die Lesemotivation und das Leseinteresse werden gestärkt. Dies kann aber nur geschehen, wenn das Konzept von allen an der Schule Beteiligten gemeinsam getragen und kontinuierlich sowie verbindlich täglich umgesetzt wird.

Ziel- und Leistungsvereinbarung der Grundschule Kirchdorf: Einführung Lesezeit

Verortung im Orientierungsrahmen	2.2.2 Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen
Verortung im Orientierungsrahmen 2012	3.2.2 Gewährleistung von Bildungschancen
Schuljahr	2015 - 2018
Laufzeit in Jahren	3
Formulierung und nähere Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">▪ Teilnahme am BLK Lese-Projekt BiSS "Bildung in Sprache und Schrift" über insgesamt vier Jahre zur Förderung von Lesefreude, Leseflüssigkeit, Lesekompetenz und deutschem Wortschatz▪ Laufzeit bis 2017 mit Option zur Verlängerung
Vorhaben/Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">▪ Implementierung fester Lesezeit in allen Klassen von VSK bis Klasse 4 Durchführung täglicher, zwanzigminütiger Lesezeit in allen Klassen von 8.50h - 9.10h, Ankündigung durch Ein- und Ausklingeln▪ Aufbau der Klassensatz-Bibliothek Auswahl und Beschaffung von aktueller, geeigneter Kinder- und Jugendliteratur in Klassensätzen für alle Jahrgänge aus Mitteln des BLK-Projektes und Spendengeldern▪ Fortbildung aller Kollegen in den Klassen 2,3,4▪ Regelmäßige Teilnahme der Jahrgänge 2, 3 und 4 an den BiSS-Fortbildungen durch Prof. Dr. Gailberger (3 Fortbildungen pro Jahrgang und Jahr)▪ Dokumentation und Evaluation der Lesezeit in den Klassen▪ Beratung und Information des Kollegiums über geeignete Lektüre durch SLB, Deutsch-FL und DidLg. und die Möglichkeiten von Aufbau und Durchführung der Lesezeit in den Klassen▪ Durchführung und Auswertung des Salzburger Lesescreenings zu 3 Testzeitpunkten im Jahr in allen beteiligten Klassen, zusätzlich Einzeltestungen durch studentische Hilfskräfte des BLK-Projektes
Indikatoren der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none">▪ Nachweisliche Steigerung der Leseflüssigkeit und des Leseverstehens in allen Jahrgangsstufen<ul style="list-style-type: none">○ ablesbar an den Ergebnissen des Salzburger Lesescreenings, Vergleichsergebnisse liegen ab Herbst 2016 vor○ ablesbar an den Ergebnissen von KERMIT 3, Vergleichsergebnisse liegen ab Herbst 2016 vor

- Regelmäßiger Besuch der Fortbildungen durch die Kollegen der Jahrgänge 2,3 und 4 sichtbar an der Erweiterung des methodischen Repertoires in der Durchführung der Lesezeit, Begleitung und Beratung durch SLB
- Unterstützungs-/
Beratungsleistungen
- Fortbildungen und Tagungsteilnahme an BiSS-Veranstaltungen
 - Auswertung des Lesescreenings durch stud. Hilfskräfte
 - Durchführung von Einzeltestungen durch stud. Hilfskräfte
 - Begleitung und Beratung durch SLB

Jahresbericht: BISS - Berichtsjahr 2016

- Kurzbeschreibung der
Evaluationsergebnisse
- Implementierung und Durchführung täglicher, zwanzigminütiger Lesezeit in allen Klassen von 8.50h - 9.10h
 - Bei der Verbindlichkeit der Lesezeit hatte das Kollegium einige Nachfragen. Daher wurden die Kollegen zu Beginn des Schuljahres auf folgende Verabredungen hingewiesen:
Die tägliche Lesezeit findet für alle Klassen verbindlich von 8.50 - 9.10 Uhr an fünf Tagen in der Woche statt und wird gespeist aus den Unterrichtsbereichen Deutsch, Mathe und Sachunterricht.
Die Lesezeit und die zweite Stunde bilden eine Einheit.
Die Lehrkraft der zweiten Stunde übernimmt die Lesezeit.
Die Lesezeit ist grundsätzlich verbindlich. In Ausnahmefällen kann die Lesezeit an diesem Tag an anderer Stelle innerhalb der ersten drei Stunden eingeplant werden.
Die Lesezeit wird regelmäßig dokumentiert.
Die Vorschule ist nicht an das Zeitfenster gebunden, wohl aber an die Verbindlichkeit.
 - Auswahl und Beschaffung von aktueller, geeigneter Kinder- und Jugendliteratur in Klassensätzen für alle Jahrgänge aus Mitteln des BLK-Projektes und Spendengeldern
Eine umfangreiche Klassensatz-Bibliothek wurde aus den Mitteln des BLK-Projektes angeschafft. Ebenfalls wurden Regale für die Lagerung erworben. Die Klassensätze lagern in verschließbaren Kisten. Das Kollegium wurde in einer kurzen Einweisung auf das Ausleihverfahren hingewiesen. Zusätzliche Spendengelder konnten nicht angeworben werden.
 - Regelmäßige Teilnahme der Jahrgänge 2, 3 und 4 an den BiSS-Fortbildungen durch Prof. Dr. Gailberger (3 Fortbildungen pro Jahrgang und Jahr)
Das Kollegium nimmt an den BISS-Fortbildungen regelmäßig teil.
 - Dokumentation und Evaluation der Lesezeit in den Klassen
Erst in diesem Schuljahr wurde mit der Dokumentation und Evaluation der Lesezeit begonnen. Wöchentlich müssen die Kollegen in ein Formular eintragen, was gelesen wurde und welche Methode verwandt wurde. Mit

der Auswertung Ende des Schuljahres soll geklärt werden, welche Methoden und welche Bücher sich am besten bewährt haben.

- Beratung und Information des Kollegiums über geeignete Lektüre durch SLB, Deutsch-FL und DidLg. und die Möglichkeiten von Aufbau und Durchführung der Lesezeit in den Klassen
- Eine Beratung und Information des Kollegiums über geeignete Lektüre durch SLB, Deutsch-FL und DidLg. und die Möglichkeiten von Aufbau und Durchführung der Lesezeit in den Klassen erfolgte auf den Fachkonferenzen.
- Durchführung und Auswertung des Salzburger Lesescreenings zu 3 Testzeitpunkten im Jahr in allen beteiligten Klassen, zusätzlich Einzeltestungen durch studentische Hilfskräfte des BLK-Projektes
Die Grundschule Kirchdorf führt seit Januar 2015 das Salzburger Lesescreening durch. Alle sechs Monate werden die Schüler mit Hilfe dieses Verfahren getestet. Im Vergleich vom Januar 2015 bis zum Mai 2016 zeigt sich in Klassenstufe 4, dass in allen vier Klassen die Leseleistung, startend vom einem unterdurchschnittlichen bis schwachen Niveau, auf ein durchschnittliches Niveau gesteigert werden konnte. Fast alle Schüler, die zuvor im unterdurchschnittlichen bis sehr schwachen Bereich lasen, haben es geschafft sich ein bis zwei Stufen zu verbessern.
- Auswertung SLS Klassen 4A bis 4D von Januar 2015 bis Mai 2016
Der LQ der Klasse 4A stieg in den vergangenen 1½ Jahren um fast 10 Prozentpunkte.
Der LQ der Klasse 4B stieg in den vergangenen 1½ Jahren um fast 10 Prozentpunkte.
Die Klasse 4C hat die größte Steigerung im 2. Halbjahr der 2. Klasse erzielt. Anschließend stieg der LQ auf recht hohem Niveau langsam weiter an.
Der LQ in Klasse 4D ist im Januar 2016 stark gesunken. Begründet liegt dies vermutlich im Wechsel der Deutschlehrerin. Anschließend steigt der LQ wieder auf sein Vorjahresniveau.

Konsequenzen für die weitere Schulische Arbeit

- Die Implementierung und Durchführung täglicher, zwanzigminütiger Lesezeit in allen Klassen von 8.50h - 9.10h hat sich äußerst bewährt. Die Lesefähigkeit der Schüler konnte gesteigert werden. Durch die jetzt beginnende Dokumentation und Evaluation und der geschärfte Verbindlichkeit könnte eine weitere Steigerung der Lesefähigkeit erreicht werden.

Lesekonzept der Grundschule Kirchdorf

In unserer Schule lesen wir jeden Tag.

In allen Klassen haben alle Kinder täglich 20 Minuten Zeit zum Lesen. Dafür gibt es sogar einen Extra-Gong...



... in der Leseweche
... beim Lesewettbewerb
... in der Bücherhalle
... mit Antolin

So sammeln wir im Lauf der Zeit einen großen Schatz an Geschichten:

Kurze und lange Geschichten, lustige, spannende, nachdenkliche Geschichten.



Vamperl, Glitzerkatze und Stinkmaus, Emil und die Detektive, Rico, Oskar, und viele mehr.

In unserer Schule kann man durch Lesen reich werden - reich an Geschichten!

Lesen ist für uns der entscheidende Schlüssel zur Bildung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Gerade im sozialen Brennpunkt Hamburg-Wilhelmsburg liegen die Kompetenzen der Schüler bei Schuleintritt weit hinter denen in anderen Wohngebieten. Frühzeitig müssen ausreichend Mittel und Energien in die Förderung investiert werden. Es gilt für diese Kinder einen Zugang zur Literatur zu finden, der weder über- noch unterfordert, sondern Lesefreude weckt und langfristig stabilisiert. Dies kann nur gelingen, wenn Lesen nicht nur als unangenehme Schulpflicht, sondern als bereichernd, unterhaltend und inspirierend wahrgenommen werden kann (siehe: preuschhof-stiftung.de). Schule allein kann das nicht leisten. Sie kann aber als der entscheidende Türöffner agieren, Literatur täglich in vielfältiger Form anbieten, vermitteln und vorstellen.

Ausgangslage

Im Einzugsgebiet der Grundschule Kirchdorf herrscht großer Mangel an sprachlichen Vorbildern in allen Lebensbereichen, ebenso fehlen Vorbilder für Zugänge zu jeglicher Form von Schriftlichkeit. In den ersten Lebensjahren haben die allermeisten Kinder kaum Umgang mit Schriftsprache, Literatur/ literarischen Mustern sowie Fachsprache. Der individuelle Wortschatz ist bei vielen Kindern (stark) eingeschränkt. Fach- und literatursprachliche Bildung beginnt oft erst mit dem Eintritt in den Kindergarten oder in die (Vor-)Schule. Die sprachliche Entwicklung ist durch „ungesteuerte“ Mehrsprachigkeit beeinflusst. Familiäre Belastungen wirken sich oftmals auf die Lernfähigkeit insgesamt aus.

Aufgrund der schwachen (sprachlichen) Voraussetzungen vieler Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit gelingt es oft nicht ohne weiteres, bis zum Übergang in die weiterführende Schule die Dekodierfähigkeit beim Lesen in genügendem Maß zu steigern. Sie lesen zu langsam, stockend und flüchtig und haben deshalb große Mühe, Texte zu verstehen:

„Für einen effektiven Umgang mit Texten ist hohe Dekodierfähigkeit unter anderem deshalb hilfreich, weil durch schnelles Lesen Ressourcen für eine tiefere Verarbeitung des Textes zur Verfügung stehen.“ (siehe: Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000 a.a.O. S. 128)

Die Entwicklung von Lesekompetenz ist insofern zu verstehen als Weiterentwicklung von sprachlichen Fähigkeiten für einen kompetenten Umgang mit Aufgaben des Verstehens, Verarbeitens, Denkens, Formulierens, also Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiographie.

Unser Begriff vom Lesen

Gemäß dem Leitbild der Grundschule Kirchdorf, in dem wir uns zur „Bildung und Erziehung starker und selbstständig denkender Persönlichkeiten“ verpflichten, genügt es nicht, das Lesenlernen als Vermittlung von Fertigkeiten (Buchstabenkenntnis, Synthese, Automatisierung) aufzufassen.

Lesen muss vielmehr verstanden werden als

- kulturelle Teilhabe und Zugang zur Welt: Weltwissen und menschliche Innenwelten sind in Büchern und in Form von Geschichten abgebildet.
- Möglichkeit zur Festigung und Verarbeitung eigener Erfahrungen, als Selbstvergewisserungsprozess.

- Instrument zur Meinungsbildung und damit zur Teilhabe an demokratischen Prozessen.

Ziele dabei sind

- den Kindern beispielhaft durch regelmäßige Auseinandersetzung mit Bilderbüchern und das darauf bezogene literarische Gespräch früh, noch in der Phase der Mündlichkeit, d.h. im vorschulischen Lebensabschnitt, den Zugang zu konzeptionell schriftlichen Texten und visuellen Interpretationen davon zu ermöglichen.
- den Kindern auf literarischer Basis selbstreflexive Prozesse zu ermöglichen und
- sich durch das Medium Buch und den Austausch darüber selbst als kulturell Beteiligte zu erleben und das Selbstverständnis des Unbeteiligtseins zu überwinden.
- mit zunehmenden Kompetenzen im Bereich medialer und konzeptioneller Schriftlichkeit bei den Kindern Meinungsbildung und Positionierung auch mittels eigener Texte anzubahnen.

Basierend auf der beschriebenen Sichtweise vom Lesen, setzt sich das Lesekonzept der Grundschule Kirchdorf aus verschiedenen Bausteinen zusammen.

Lesezeit Basis-Baustein 1

Erster und wichtigster Baustein ist die tägliche Lesezeit. Diese findet für alle Klassen verbindlich von 8.50 – 9.10 Uhr an fünf Tagen in der Woche statt und wird gespeist aus den Unterrichtsbereichen Deutsch, Mathe und Sachunterricht.

Verbindliche Verabredungen lauten wie folgt:

- Die Lesezeit und die zweite Stunde bilden eine Einheit.
- Die Lehrkraft der zweiten Stunde übernimmt die Lesezeit.
- Die Lesezeit ist verbindlich, jedoch Ausnahmen (u.a. Tanz- und Sportunterricht) sind möglich. Die Lesezeit muss jedoch in den ersten drei Stunden stattfinden.
- Die Lesezeit wird regelmäßig dokumentiert.
- Die Vorschule ist nicht an das Zeitfenster gebunden, wohl aber an die Verbindlichkeit.

ZIELE

- Steigerung der Leseflüssigkeit und Dekodierfähigkeit. Durch die zunehmende Automatisierung der Dekodierprozesse steigt die Lesegeschwindigkeit, sodass Kapazitäten für Verstehen und Verarbeiten des Gelesenen auch im erweiterten Anforderungsbereich frei werden.
- Entwicklung stabiler Lesegewohnheiten, dadurch Steigerung der Lesemotivation und Handlungskompetenz.
- Verfügen über konkrete Leseerfahrungen in der sozialen Umwelt: durch Vorlesen (Vorschule und Kl. 1) und dann eigenes Lesen in der Klasse erwerben die Schüler einen eigenen „Geschichtenschatz“. Dadurch soll ihr lesebezogenes Selbstkonzept entwickelt und gestärkt werden.

- Erfahrung der Nutzbarkeit von Texten zum Erreichen eigener Ziele und zur Erweiterung des eigenen Wissens und Könnens
- Erwerb von Bildungssprache. Dazu gehört:
 - der Ausbau des individuellen Wortschatzes – von Anfang an, durch regelmäßiges Vorlesen ab der Vorschule. Denn der Wortschatz, bzw. allgemeiner: die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder sind Ausgangspunkt für sämtliche weiteren Sprachlernprozesse. „Der Kontakt mit Texten, insbesondere durch Vorlesen, trägt zur Erweiterung und zum multidimensionalen Ausbau des Wortschatzes erheblich bei.“ (Ehlich u.a. 2012, S. 32, zit. n. LISUM S. 19)
 - die Fähigkeit zum Nacherzählen, Besprechen etc., das Aushandeln von Bedeutungen im Anschluss an das Gehörte: die Beteiligung an der sog. Anschlusskommunikation.
 - der Erwerb von Kontextwissen im Rahmen der Anschlusskommunikation.
 - der regelmäßige Kontakt und das „Gewöhnen“ an strukturell schriftsprachliche Kommunikation in differenzierten Satzmustern und komplexen Strukturen.
 - die Fähigkeit zur Kohärenzbildung.

INHALTE & METHODEN

Grundsätzlich gilt, den Forschungsergebnissen von Steffen Gailberger entsprechend

- Quantität vor Qualität: erlaubt ist, was den Kindern gefällt
- Kinderliteraturen, Sachtexte, Sachaufgaben
- Simultanes Lesetraining auch in der Grundschule

Vorschule:

Schwerpunkt Vorlesen oder Rezeption von Hörmedien: Sprachvorbilder schaffen, literarische Sprache in Vorlesesituationen zur Verfügung stellen, Lesesituationen schaffen und positiv besetzen.

Klasse 1:

Fortsetzung des Vorlesens und der Arbeit mit Hörmedien (s.o.)

- Schulen der elementaren Lesekompetenz durch zusätzliche Materialien wie Lies mal-Hefte, Logico, Logicals
- Blicktraining
- Wahrnehmen von Schriftzeichen
- Erfassen von Wortteilen als Signalgruppen
- Verknüpfung von Satzteilen und Sätzen
- Satzkohärenzen erkennen und herstellen

Ende Klasse 1 und Klasse 2:

Einbeziehen kooperativer Leseformen - Erstes Training durch Lautleseverfahren:

- Repeated Reading – wiederholtes lautes Lesen einer mittelschweren Textstelle
 - Paired Reading („Tandem-Lesen“) – ein stärkerer und ein schwächerer Leser lesen gleichzeitig halblaut den selben Text
 - Simultanes Lesen: Lehrer liest vor, alle Schüler lesen halblaut mit
- "Gerade für Kinder mit geringem Wortschatz (etwa Kinder mit Migrationshintergrund) haben sich Lautleseverfahren, bei denen die Kinder die Texte (halb-)laut mit einem kompetenten Partner lesen, als effektiv erwiesen, weiterhin häufige Worterklärungen bei der Erarbeitung von Textpassagen." (Baumert u.a. 2012, S. 94, zit.n. LISUM)

Klasse 3 und 4:

- Festigung der Lesegewohnheiten
- Automatisierung der Dekodierfähigkeit
- Steigerung der Lesegeschwindigkeit
- Fortsetzung des Trainings durch simultanes Lesen
- Dabei verstärkter Einsatz von Hörmedien (Schüler lesen „mit der CD“ mit)
- Training durch Viellese-Verfahren: stilles Lesen

Für die Lesezeit wurde über die Jahre eine große Klassensatz-Bibliothek mit aktueller Kinderliteratur für alle Leseniveaus eingerichtet.

Vorlesegespräche Basis-Baustein 2

Fester und regelmäßiger Bestandteil des Deutschunterrichts sind literarische Vorlesegespräche. Grundlage dafür sind Bilderbücher, die nach Kriterien der inhaltlichen Bedeutsamkeit in Bild und Text ausgewählt werden und dadurch geeignet sind, die Kinder in eine vertiefte gedankliche Auseinandersetzung zu führen.

Phasen des Hörens und des Besprechens wechseln dabei miteinander ab. So wird das intensive und differenzierte Zuhören gefördert und zugleich die imaginative Vergegenwärtigung des Vorgelesenen unterstützt.

Die Rezeption der Geschichte kann so zu einem dialogischen bzw. kommunikativen Prozess werden. Die Kinder üben aktives Zuhören und sie praktizieren erste Ansätze eines literarischen Gesprächs. In den Pausen zwischen den Hörphasen geht es dann nicht darum, eine Interpretation der Geschichte zu erarbeiten oder ein etwa darin angesprochenes Problem zu erörtern. Vielmehr sollen die Unterbrechungen des Hörens Distanz schaffen zur Geschichte und Gelegenheit geben, sich über Vorstellungen zum Gehörten mit anderen auszutauschen:

- Figuren verstehen, Empathie
- Sequenzen nacherzählen
- eigene Erfahrungen in Bezug zum Gehörten bringen
- antizipieren

- Meinungen formulieren
- gemeinsam Bedeutungen aushandeln
- sich annähern an ein Textverständnis, das „per se nicht abschließbar“ ist

ZIELE

Der Einsatz von Bilderbüchern im Unterricht fördert

- die Wahrnehmung der SuS durch Betrachtung und Zuhören.
- die Sprachfähigkeit der SuS durch spontane Äußerungen, Stellungnahmen, Wiedergabe und Austausch von Erfahrungen.
- die Konzentrationsfähigkeit und das Durchhaltevermögen der SuS.
- den Spaß am Umgang mit Literatur.
- und ermöglicht auch schwachen SuS einen individuellen Zugang zur Literatur.
- das Denken der SuS durch Handlungen nachvollziehen, Figuren verstehen, Vorstellungsbildung, Empathie und Meinungsbildung.

METHODEN & INHALTE

- ein eigenes Bilderbuch gestalten: Kopiervorlagen zu einer Auswahl an Bilderbüchern befinden sich im Lehrerarbeitsraum
- ein Parallelbilderbuch gestalten
- ein neues Ende schreiben
- einen Auszug des Bilderbuchs inszenieren
- ein Standbild zu einer Szene bauen

LITERATURLISTE:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| ▪ Der Hühnerdieb | ▪ Der kleine Fischer Tong |
| ▪ Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte | ▪ Wo ist mein Hut? |
| ▪ Der Tunnel | ▪ Lola rast |
| ▪ Die wilden Kerle | ▪ Die große Frage |
| ▪ Grüffelo | ▪ Ich bin der Stärkste im ganzen Land |
| ▪ Frederick | ▪ Zuhause kann überall sein |
| ▪ Anton kann zaubern | ▪ Die Torte ist weg |
| ▪ Schnipselgestrüpp | ▪ Hast du Angst |
| ▪ Wenn ich groß bin werde ich Seehund | ▪ uvm |

Lesewoche Erweiterungsbaustein 3

Eine Erweiterung und Vertiefung der Arbeit mit Bilderbüchern stellen die projektartig angelegten Unterrichtsvorhaben der jährlich im Oktober wiederkehrenden „Lesewoche“ dar.

Ein ausgewähltes Bilderbuch wird zum Lerngegenstand einer ganzen Woche. Das literarische Gespräch und das schriftliche Formulieren eigener Gedanken zum Gelesenen stellen den Kernbestandteil dar. Darüber hinaus werden den Schülern verschiedenste Formen des kreativen Umgangs mit der Literatur angeboten. Das können u.a. Verarbeitungen in Hörspielen, Gestaltungen im eigenen Bild, das Gestalten von Objekten im Raum oder die Interpretation und Präsentation im darstellenden Spiel sein.

Kooperation mit dem Forum Bildung Wilhelmsburg

Seit mehr als zehn Jahren das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) die Wilhelmsburger Lesewoche. Am Ende der offiziellen Lesewoche findet im Bürgerhaus eine Ausstellung mit den Ergebnissen der schulinternen Lesewochen statt, zu der die Siegerklassen der Lesewettbewerbe eingeladen sind.

In der Lesewoche der Grundschule Kirchdorf nehmen sich alle Klassen Zeit, sich den ganzen Vormittag einem besonders schönen Buchprojekt zu widmen. Die Schüler versinken so richtig gemütlich in der Literatur. Es wird geschmökert, gebastelt, viel geschrieben, präsentiert und über die Geschichten diskutiert. Außerdem gehören zur Lesewoche Besuche in der Bücherhalle, der deutsche und der türkische Lesewettbewerb, Lesungen und vieles mehr. Die Lesewoche klingt mit einer beeindruckenden Ausstellung über die vielfältigen Leseprojekte aus. Im Foyer, in der Aula und auf den Fluren können Bücher, Kunstwerke, Geschichten und vieles mehr, was die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Lesewoche geschaffen haben, bewundert werden. Alle Eltern sind immer eingeladen, die Ergebnisse anzuschauen.

Lesewoche „A, wie Anfang“... Bericht aus der Arbeit in der Klasse 1a

Für unsere Klasse entschieden wir uns in der Lesewoche für das Bilderbuch „Vom Löwen, der nicht schreiben konnte“. Die Erstklässler konnten im November 2015 noch nicht schreiben und nur ansatzweise lesen.

Der Löwe, so stark in Stimme und Kraft, verliebt sich in eine wunderbare Löwin. Die liest in einem Buch! Nun will er ihr schreiben, weil sie ja gebildet ist - kann er aber nicht. Also sollen nun andere Dschungeltiere für ihn schreiben. Tun die auch. Jedoch keiner trifft des Löwen Geschmack. Nichts passt. Der Löwe tobt. Endlich brüllt er seine Begeisterung für die Löwin in den Dschungel. Und diese erhört ihn. Er gesteht ihr, dass er nicht schreiben kann. Die Löwin will es ihm beibringen – mit Lesen. Sie lesen „A, wie Anfang“...

Unsere Klasse erhielt zunächst mit der „Dschungelpost“ einen Brief vom Löwen (der inzwischen schreiben konnte). Darin war ein Brief an die Kinder und das betreffende Buch. Wir haben in Teilen vorgelesen und die Kinder vermuten lassen, wie es wohl weitergeht, warum die Tiere bestimmte Dinge tun, was sie schreiben würden... Dazu zeigten wir Bilder des Buches. Einige Kinder konnten auch schon Wörter und kleine Sätze mitlesen. Alle waren gespannt, wie es weiterginge, fanden die Geschichte lustig und abenteuerlich.

Während der weiteren Arbeit am Thema erstellten die Kinder ein Löwenbuch mit Rätselaufgaben, Tierlexikon, Lieblingsseiten, Bildern, Briefen an die Löwin, löwen-schweren Matheaufgaben. Sie bastelten die auftretenden Tiere und spielten Szenen der Geschichte damit nach.

Schließlich erstellten wir Tiermasken, sahen uns die besonderen Bewegungsweisen der beteiligten Tiere im Internet an und machten Theater! Mit wechselnden Rollen fühlten sich die Kinder in die Tiere ein, lernten ihre Texte und schauspielerten ausdrucksvoll den Löwen, die Löwin, Affe, Krokodil, Nilpferd, Giraffe und sogar den Mistkäfer! Bei der Einschulung 2016 wollen wir unser Theaterstück den neuen Erstklässlern zeigen. Für sie heißt es dann ja wieder: „A, wie Anfang...“

Leseweche im Türkischunterricht

In der Leseweche haben die Klassen 3a und 3b sich mit Nasreddin Hodscha (türk. Nasrettin Hoca) beschäftigt. Nasreddin Hodscha, der oft auch als türkischer Till Eulenspiegel bezeichnet wird ist ein Held aus der türkischen Volksliteratur des 13. Jahrhunderts. Nasreddin Hodscha spielt seinen Mitmenschen gerne Streiche und bringt die Menschen dadurch zum Nachdenken.

Seine Geschichten sind den meisten türkischen Familien vertraut. Sie werden nicht nur in der Türkei erzählt, sondern in fast jedem Land, das mit der Türkei nähere Beziehungen hat.

Wir haben Witze von Nasreddin Hodscha gelesen und ein mehrsprachiges Büchlein erstellt, Rollenspiele gemacht, auf Deutsch und Türkisch ein Plakat vorbereitet und seine Lebensgeschichte kennengelernt.

Eine Erweiterung und Vertiefung der Arbeit mit Bilderbüchern stellen die projektartig angelegten Unterrichtsvorhaben der jährlich im Oktober wiederkehrenden „Leseweche“ dar.

Ein ausgewähltes Bilderbuch wird zum Lerngegenstand einer ganzen Woche. Das literarische Gespräch und das schriftliche Formulieren eigener Gedanken zum Gelesenen stellen den Kernbestandteil dar. Darüber hinaus werden den Schülern verschiedenste Formen des kreativen Umgangs mit der Literatur angeboten. Das können u.a. Verarbeitungen in Hörspielen, Gestaltungen im eigenen Bild, das Gestalten von Objekten im Raum oder die Interpretation und Präsentation im darstellenden Spiel sein.
Lesekonzept GS Kirchdorf - Erweiterungs-Baustein 3 - Leseweche

Kooperation mit der Bücherhalle Erweiterungsbau 4

Die Vorschulklassen sowie die Klassen 1 und 2 erhalten für jede Klasse eine Bücherkiste. In der Lesekiste sind 40 Bücher für Leseanfänger: Bilderbücher, Erzählungen, Sachbücher, Sachbilderbücher und ein Vorlesebuch. Sie enthalten einfache kurze Texte in großer Schrift, viele Illustrationen und oft auch Spielelemente. Zusätzlich bekommen die VSKs eine Lese-Hör-Kiste.

Insbesondere die Vorschulklassen gehen regelmäßig in die von der Bücherhalle angebotenen Lesungen und Buchpräsentationen. Dabei werden die Bücher vorgelesen und die Bilder groß auf der Leinwand gezeigt.

Ab der 3. Klasse werden die Schüler an die Ordnung der Bücherhalle und an die Möglichkeit Bücher auszuleihen zielgerichtet herangeführt. Regelmäßig besucht die gesamte Klasse die Bücherhalle, so dass die Kinder selbständig zu ihren Themen Bücher aussuchen und entleihen können.

Die Kollegen können sich über die Bücherhalle Materialkisten (Ausweis Blockausleihe) für den Unterricht zusammenstellen lassen oder mit der Klasse vor Ort ein Thema recherchieren.

Lesementoren (Kooperation mit Mentor e.V.) Erweiterungs-Baustein 5

Mentor e.v. auf der Elbinsel

Die Grundschule Kirchdorf ... ist mit Mentorinnen aus Wilhelmsburg gut versorgt. MentorInnen finden an dieser Schule eine exzellente Bibliothek und ein ausgesprochen anheimelndes und anregendes Lesezimmer, dazu eine reibungslose Kooperation mit dem Schulbüro und der Schulleitung. Alle - und nicht zuletzt! - die SchülerInnen waren und sind sehr glücklich und zufrieden mit der Lesehilfe. Allerdings ist der Bedarf hier ebenfalls viel größer.

Jeden Donnerstag kommt die „Leseoma“

Samantha schlägt „Mama Muh baut ein Baumhaus“ auf. „Tierbücher mag ich am liebsten“, erzählt die Neunjährige. Neben ihr macht Heike Schack es sich in der Sitzecke im Leseraum gemütlich. Die 69-Jährige kommt seit September 2013 jeden Donnerstagnachmittag in die Grundschule Kirchdorf in der Prassekstraße, um mit ihrem Schützling lesen zu üben. Denn Samantha hat dabei Schwierigkeiten. „Ich muss klarer und deutlicher werden, sagt meine Lehrerin“, erzählt die Drittklässlerin. Sie freut sich jedes Mal auf ihre Leseoma. Heike Schack macht die Lesestunde Spaß. „Heute hat Samantha fast einwandfrei gelesen“, sagt die Rentnerin stolz.

Auch Inanc (9) macht Fortschritte, erzählt Gesa Schwarz. Sie hat wie auch Heike Schack aus der Zeitung von dem Verein „Mentor“ und dem Projekt Lesehelfer erfahren. Mit Kindern hat die ehemalige Schulsekretärin schon immer gerne gearbeitet. „Ein Kind baut auf. Das tut der Seele gut“, sagt sie.

Zurzeit sind an der Kirchdorfer Schule nur zwei Leselernhelfer im Einsatz. Doch der Bedarf ist weit größer. „Wir könnten mindestens zehn Kinder auswählen, für die so etwas toll wäre“, sagt Lehrerin Maren Böhmer, die das Projekt in der Schule koordiniert. Viele der Mädchen und Jungen kommen aus bildungsfernen Elternhäusern, kennen Bücher nur aus der Schule. Andere Eltern, haben einfach keine Zeit, mit ihren Sprösslingen lesen zu üben. „Für die Schüler ist die Lesestunde Qualitätszeit. In den Klassen ist diese eins zu eins Lesesituation einfach nicht möglich“, sagt Böhmer.

Aufgabe der Mentoren sei es, die Kinder zu unterstützen, nicht ihnen Leseunterricht zu erteilen, stellt Jürgen Wunder vom Verein „Mentor“ klar. Er begleitet die beiden Mentorinnen in Kirchdorf und zwei weitere an der Nelson Mandela Schule. „Wenn es Probleme gibt, suchen wir gemeinsam nach Lösungen“, sagt Wunder. Zudem besucht jeder Mentor als Vorbereitung ein Seminar. Die Lesehelfer betreuen ihre Schützlinge mindestens ein Jahr lang. „So kann eine gute Beziehung zwischen Mentor und Kind aufgebaut werden“, erklärt Wunder. „Das ist die halbe Miete.“

Ansprechpartner für die Kollegen und Mentor e.V. ist die Förderkoordination.

Lesezimmer Erweiterungs-Baustein 6

In der Schulbücherei können Bücher ausgeliehen werden, eine Sitzecke lädt zum Verweilen und Schmökern ein.

Durch den Umzug des Lesezimmers ins C-Gebäude ist die Einführung einer Pausenausleihe möglich. So gewinnt das Lesen einen noch höheren Stellenwert in unserem Schulleben. Die Ausleihe wird von engagierten Viertklässlern übernommen. Ihnen steht sowie die Unterstützung einer Lehrkraft zur

Verfügung.

Am Vormittag können Klassen das Lesezimmer besuchen. Zusätzlich unterstützen Lese-Mentoren einzelne Kinder im Lese-Lern-Prozess und nutzen für gemeinsame Lesestunden gerne die Ruhe des Lesezimmers. Am Nachmittag nutzt der Ganzttag das Lesezimmer.

Ansprechpartner für das Lesezimmer ist die Sprachlernberatung.

Lesewettbewerbe Bausteinchen

Die Schüler der Grundschule Kirchdorf nehmen regelmäßig an schulinternen und schulübergreifenden Lesewettbewerben in den verschiedenen Klassenstufen teil. Dabei soll im Mittelpunkt der Vorlesewettbewerbe Lesefreude und Lesemotivation stehen. Ziel ist es die sozialen und sprachlichen Kompetenzen der Schüler zu steigern.

Die Sprachlernberatung organisiert die Wettbewerbe für die 2. und 4. Klassen und führt sie auch durch. Auf den Fachkonferenzen Deutsch werden jeweils die Bedingungen und Vorlesetips erörtert. Die Türkischlehrerin ist für den Lesewettbewerb der 3. Klassen zuständig. Auf den regelmäßig stattfindenden „Bühne frei“-Veranstaltungen werden die jeweiligen Sieger gekürt.

Lesewettbewerb der 4. Klassen

Der Lesewettbewerb der 4. Klassen begann in der Lesewoche mit dem Klassenentscheid. Anschließend fand in der Aula die Entscheidung über den Schulsieger statt. Der Gewinner ging mit der ganzen Klasse ins Bürgerhaus Wilhelmsburg, wo die besten Leser der Wilhelmsburger Schulen noch einmal zum Wettbewerb antraten.

Türkischer Lesewettbewerb

In der Schule findet im Jahrgang 3 ein türkischer Lesewettbewerb statt. Unterstützung erhalten wir von Eltern, die als Jury dabei waren.

Regelmäßige Durchführung von Tests und Diagnosen Bausteinchen

In der Vorschule führen die mitarbeitenden Grundschullehrer im September eine systematische Diagnose durch, da sich schon in früher Kindheit wichtige Vorläuferfähigkeiten für den Erwerb des Lesens und Schreibens entwickeln. So können frühzeitig eventuelle Schwachpunkte in der Sprachentwicklung der Kinder erkannt und entsprechende Fördermaßnahmen initiiert werden. Hierzu wird das Testverfahren BIKO 3-6 (Erhebung der sprachlichen Basiskompetenzen im Vorschulalter) benutzt. Mit diesem Verfahren wird anhand von vier Aufgabentypen (Nachsprechen von Sätzen, Wiedergeben von Zahlenfolgen, Erkennen von Wortfamilien, Nachsprechen von Kunstwörtern) geprüft, wie gut es einem Kind gelingt, gesprochene Sprache und Laute zu verarbeiten. Die Testergebnisse zeigen deutlich, ob die Basiskompetenzen eines Kindes altersgemäß entwickelt sind oder aber mangelnde Sprachbeherrschung und/oder mangelnde phonologische Verarbeitungskapazität vorliegt. Die Testergebnisse werden an die Förderkoordination, Sprachlernberatung und Koordination VSK+ übermittelt.

Ab Mitte Klasse 2 wird regelmäßig die Lesekompetenz der Kinder mittels des Salzburger Lese-Screenings (Mayringer u. Wimmer, 2003) ermittelt. Mit diesem Verfahren lässt sich sehr zuverlässig die Leseflüssigkeit und indirekt auch die Lesegenauigkeit erfassen, wie auch die Unterschiede in ihrer Veränderung über die Grundschulzeit hinweg. Die Kinder lesen eine Liste von Sätzen. Am Ende jeder Zeile müssen sie angeben, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Anhand der normierten Auswertungstabellen erkennt man schnell und deutlich den jeweiligen Leistungsstand des Kindes und kann im Risikofall entsprechende Förderung einleiten bzw. intensivieren. Die Organisation, Durchführung und Auswertung übernehmen die Deutschlehrer. Die Testergebnisse werden an die Förderkoordination und Sprachlernberatung übermittelt. Die Ergebnisse werden laufend auf den Jahrgangstreffen besprochen und gegebenenfalls Fördermaßnahmen veranlasst.

Organisation und Durchführung von individueller Förderung Bausteinchen

Eine genaue Kenntnis des aktuellen Lernstandes im Bereich Lesen (siehe: Bausteinchen - regelmäßige Durchführung von Tests und Diagnosen) bildet den Ausgangspunkt für die Planung und Durchführung einer individuell gestalteten Leseförderung. Im Folgenden werden beispielhaft einige Möglichkeiten der individuellen Unterstützung genannt: personelle Unterstützung beim Lesen durch die Doppelbesetzung, Bildung von Halbgruppen nach Niveaustufen, Arbeit mit differenziertem Material (Lesen in Silben, bebilderte Texte, vereinfachte Texte, vorstrukturierte Texte, Lesen mit einer Leseschablone u.a.)

In der **additiven Förderung** im Fach Deutsch, arbeiten Schüler, welche zusätzliche Unterstützung im Lesen benötigen, 1-2 Mal wöchentlich 30 Minuten im Anschluss an den Schulvormittag an individuell für sie zusammengestelltem Material. Ziel ist es die Basiskompetenzen zu festigen. Die Teilnahme der Schüler an der additiven Förderung wird auf der Zeugniskonferenz festgelegt und wird vom Deutschlehrer der jeweiligen Klasse durchgeführt.

Im Rahmen der **Lernförderung Deutsch nach §45** lesen und besprechen die Schüler Texte, welche Gegenstand des gemeinsamen Unterrichts sind, im Rahmen einer Kleingruppe. Dadurch kann z.B. auf unbekannte Begriffe gezielter eingegangen werden. Das individuelle Lesetempo der Schüler findet im Rahmen der Kleingruppe stärkere Berücksichtigung. Die Teilnahme der Schüler an der Lernförderung wird auf der Zeugniskonferenz festgelegt und von Lernförderung Nord durchgeführt.

Eine individuelle Förderung erfolgt auch über die **Lesementoren** (siehe Erweiterungs-Baustein 5 - Lesementoren) sowie durch Elternmitarbeit.

Während der **sonderpädagogischen Kleingruppenförderung** werden Schüler mit diagnostiziertem oder vermutetem sonderpädagogischem Förderbedarf, 2-3 Mal wöchentlich in einer Kleinstgruppe durch die jeweils zuständige Sonderpädagogin gefördert. Den wichtigsten Bestandteil dieser Förderung stellt zunächst der Leselernprozess dar. Ziel dieser individuellen Förderung ist, den Kindern die erfolgreiche Teilnahme am gemeinsamen Unterricht zu ermöglichen.

Teilnahme an Fortbildungen und Forschungsprojekten Bausteinchen

Im Rahmen des BLK-Projektes BiSS – Bildung in Sprache und Schrift nimmt das gesamte Kollegium der Grundschule Kirchdorf von Jahrgang 2 - 4 zweimal pro Jahr verbindlich an Fortbildungen zur Leseförderung

teil. Die Schulungen setzen sich insbesondere mit verschiedenen Laut- und Mitleseverfahren auseinander, die der gezielten Steigerung von Lesefluss und -geschwindigkeit dienen. Zusätzlich zu diesen Fortbildungen finden regelmäßig schulintern Weiterbildungen zur Gestaltung literarischer Vorlesegespräche statt, die vom Fachkollegium Deutsch veranstaltet und besucht werden. Ein Fundus ausgewählter, geeigneter Bilderbücher wurde eigens zu diesem Zweck angelegt und steht dem ganzen Kollegium zur Nutzung zur Verfügung.

Für die Vorschulen und ersten Klassen stellt die regelmäßige Lektüre von Bilderbüchern, das Gespräch darüber und die Arbeit in Anschlussaufgaben ein Kernstück der Spracharbeit und -förderung dar.

Elternarbeit Bausteinchen

Ich will lesen lernen! Und meine Eltern helfen mir dabei.

Alle Kinder benötigen für den schwierigen Prozess des Lesenlernens unbedingt das Interesse und die Ermutigung ihrer Eltern! Auf vielfältige Weise können Eltern hier helfen. Die Schule gibt auf allen Elternabenden regelmäßig Anregungen, wie eine solche Förderung aussehen könnte.

Unser besonderes Angebot dabei: Alle Eltern können nach Rücksprache mit der Klassenlehrerin jederzeit im Leseunterricht hospitieren, Bücher und Unterrichtsmaterialien kennen lernen und erleben, wie Lesen geübt und trainiert wird.

Außerdem freuen wir uns, wenn Eltern sich bereit erklären, als Helfer in der Schülerbücherei, als Unterstützer beim Lesen mit einzelnen Kindern und durch die Mithilfe im Klassenunterricht bei uns mitzuarbeiten.

Kooperationspartner Elbkinder (Nachmittagsbetreuung) Bausteinchen

Im Rahmen der freien Angebote des Ganztages findet montags bis donnerstags die Lesezeit von 14:45 bis 15:45 statt. In dieser Zeit haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4 die Möglichkeit selbständig Bücher nach eigenen Interessen auszuwählen und zu lesen. Zusätzlich besteht für die Kinder auch die Möglichkeit diese Bücher auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen.

Besonders die jüngeren Kinder genießen es aber auch, mit der Kursleitern gemeinsam Bücher zu lesen und sich einzelne Passagen vorlesen zu lassen. Dieses Angebot wird zunehmend auch von Kindern im Vorschulalter wahrgenommen, wodurch deren Affinität zu Büchern gesteigert wird.

Auf Wunsch der Kinder wurde auch die Möglichkeit geschaffen, den Inhalt der Geschichte anschließend mit Papier und Farbstiften kreativ zu bearbeiten

Bausteinchen - Preuschhof-Preis für Kinderliteratur (Kooperation mit FBW)

Seit 2014 wird in Hamburg jedes Jahr im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche der im gesamten deutschsprachigen Raum ausgeschriebene Preuschhof-Preis für Kinderliteratur vergeben.

Seit 2014 lesen und bewerten unsere Schüler in den 2. bis 4. Klassen die Bücher des Preuschhof-Preises.

Immer wieder werden die zu bewertenden Bücher unter den Schülern und Klassen neu verteilt. Die Klassenlehrer unterstützen die Teilnahme am Preuschhof-Preis durch regelmäßige Besprechungen. Sie helfen beim Einsammeln und Verteilen der Bücher sowie beim Aushängen der Plakate. Es stehen mehrere Buchsätze zur Verfügung.

Bausteinchen - Antolin

Um die Lesemotivation und das sinnentnehmende Lesen unserer Schüler zu fördern, hat die Schule vor langer Zeit eine Schullizenz für „Antolin“ erworben. "Antolin" ist ein Buchportal für Schüler, das u.a. die Klassiker der Kinder- und Jugendbuchliteratur enthält. Dieses breit gefächerte Angebot wird kontinuierlich erweitert. Bei der Arbeit mit „Antolin“ wählen die Schüler eigenständig Bücher aus, die sie bereits gelesen haben oder gerade im Klassenverband als Unterrichtslektüre bearbeiten und beantworten Fragen zum Gelesenen.

Die Sprachlernberatung ist verantwortlich für die Lizenzverwaltung und die Eingabe aller Kollegen. Sie achtet auf regelmäßige Teilnahme aller Klassen und spricht die Kollegen entsprechend an. Die Klassenlehrer sind verantwortlich für die Eingabe der Schülerdaten und die Unterstützung der Schüler.

Recherche des aktuellen Kinder- und Jugendbuchmarktes Bausteinchen

Die Fachleitung und das Fachkollegium Deutsch beteiligen sich regelmäßig an der Recherche und Auswahl passender, aktueller Kinder- und Jugendliteratur. Im Wechsel miteinander werden neue Titel ausgewählt, mögliche Frageimpulse für ein literarisches Anschlussgespräch entwickelt und auf der nächstfolgenden Lehrerkonferenz vorgestellt. Jedem Bilderbuch liegt eine entsprechende Karte bei, der alle Nutzer eine Auswahl an Ideen für günstige Gesprächsimpulse entnehmen können.

Literaturliste zur systematischen Leseförderung

Auswahl der besten Bücher des Kollegiums der Grundschule Kirchdorf

